

Vom "Friedensgebet" zur interreligiösen "Aktion Friedenszeichen"

Besondere religiöse Festtage im Kalenderjahr? Verschiedene Ansichten und Religionen?

Unumgänglich ein Thema unserer bunten Schullandschaft - auch an der damals noch IGS Ravensberger Straße. Doch wo und wie kann man einen ritualisierten Raum schaffen, in dem Schülerinnen und Schüler verschiedenster Religionen, Ansichten und Erfahrungen offen und friedlich ins Gespräch kommen?



Daher begannen wir uns in regelmäßigen Abständen mit interessierten Schülerinnen und Schülern in der „Nullten-Stunde“ zu treffen und aktuelle, aber auch traditionelle Fragestellungen zu thematisieren. Im kleinen gemütlichen Kreis wurde gesungen, gelesen, gebetet, gebastelt und mit Kerzen gedacht. Eine vertraute, in Teilen meditative Atmosphäre öffnete neue Türen für (inter-)religiöse, aber auch ethische und kritische Gespräche unter den jungen Heranwachsenden. Begleitet wurde dies von den Lehrerinnen und Lehrern der Fachgruppe Religion.

Hieraus erwachsen ist schließlich eine größere Form des aufeinander Zugehens: Ins Gespräch kommen mit interessierten Lehrern, Eltern, externen Gästen – vorbereitet von Schülergruppen, hieß das neue Projekt.

So fand an unserer Schule 2014 anstelle einer Weihnachtsfeier ein "interreligiöses Friedensgebet" statt. Angelehnt an unseren konfessionell-kooperativen Religionsunterricht, wurde dazu jeweils ein Vertreter der drei Buchreligionen eingeladen. So beeindruckte beim letzten Mal der Imam aus Wolfenbüttel mit einer Rezitation aus dem Koran, die anschließend übersetzt wurde. Ebenso waren die jüdische Gemeinde Braunschweig und die christliche Religion vertreten. Eine symbolische Mauer aus großen Kartons, die Teilnehmer mit Begriffen wie Angst, Krieg, Hass, Misstrauen beschrifteten, wurde erst aufgebaut und später dann nach je einer Fürbitte ein Stück weiter eingerissen.

2016 laden wir zur "interreligiösen Aktion Friedenszeichen" ein, um auch nichtgläubige Schüler und Eltern in diese Veranstaltung mit einzubeziehen. Wir bitten um Weltfrieden und singen entsprechende Lieder. Kerzen mit Friedenssymbolen werden erstellt, die dann bei den montäglichen Adventsmusiken durch die Jahrgänge getragen werden.

Zum kommunikativen Ausklang sowie Austausch über das Erlebte bietet der Förderverein anschließend Punsch und Kekse an. Nach der Evaluation in der Fachgruppe soll die Aktion Friedenszeichen etabliert werden.